

B e y l a g e

zum 14ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 7. April 1827.

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 11ten April d. J. Nachmittags um
2 Uhr soll der Nachlaß des hiersebst verstorbenen Königl.
Preuß. Majors a. D. Friedrich von Liebhaber,
bestehend in einer silbernen Taschenuhr, Leinenzeug,
Meubles, Kleidungsstücken und einigen Militair-Effekten,
auf dem hiesigen Königl. Gerichtsamte gegen gleich baare
Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich an den Meist-
bietenden verkauft werden.

Halle, den 28. März 1827.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.
V. C.

Schmidt.

Auction. Auf Verfügung des Königl. Wohlthätlichen
Gerichtsamts für den Stadtbezirk Halle sollen

Donnerstag den 12ten April d. J.

Nachmittags um 2 Uhr

in der Behausung des Stärkensabrikanten Herrn Frie-
drich Mende vor dem Klaussthor Nr. 2160 allhier

- 1) ein ganz neues Forcepiano in Flügelform, englischer
Mechanik und von Ahornholz, dessen Werth auf
100 Thlr., und
- 2) eine dergleichen spanische Guitarre von Mahagony-
holz, deren Werth auf 8 Thlr. Cour. veranschlagt
worden,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zah-
lung in Preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 31. März 1827.

Gerichtsamts-Actuarius Rehe im Auftrage.

In Nr. 1998 an der Glauchaischen Kirche steht ein
guter zweispänniger Wagen zu verkaufen.

Hey Anton in Halle ist zu haben:

Trostbibel für Kranke und Leidende, in einem passenden Auszuge aus den Psalmen mit erklärenden Anmerkungen von Heinrich Friedrich Jfen, Pastor zu Gröpelingen und Walle bey Bremen. Hamburg, bey Friedrich Perthes, 1827. XII und 274 S. gr. 8. Preis 1 Thlr.

Unterzeichneter ist aufgefordert, über gegenwärtige Schrift sein Urtheil abzugeben. Er thut es gern. Ihr Titel besagt, was in ihr zu suchen sey. Geleitet durch die Erfahrung (VI): daß Ein einfacher Ausspruch der heiligen Schrift auf Angefochtene einen tieferen und besseren Eindruck, als lange, wenn auch noch so herzliche, Reden zu machen pflege, ohne Zweifel aber nicht weniger durch die Ueberzeugung, daß Leidenden nicht sowohl etwas, darüber sie den Schmerz vergessen, als etwas, das ihren Schmerz in ein Heilmittel verwandle, Noth thut, liefert der Verf. hier von den Psalmen, die er, nach Luthers Vorbilde und also mit doppeltem Recht, vorzüglich reich an Lehre und Trost für Leidende findet, einen Auszug, den er, nach den vornehmsten Arten menschlicher Leiden in gewisse Abschnitte eingetheilt, mit andern Aussprüchen der heiligen Schrift alten und neuen Testaments verknüpft, und, wo es ihm nöthig schien, durch Anmerkungen für Verstand und Herz erläutert hat. Eine Einleitung, die den Ursprung und Zweck der menschlichen Leiden und das Verhalten des Christen in denselben abhandelt, geht voran. S. 1 — 34. Ihr folgt die Trostbibel selbst. Und unter den Rubriken: I. In Krankheiten. II. In Traurigkeit über die Leiden unserer Angehörigen und anderer Menschen. III. Beym Tode der Unsrigen. IV. Im Schmerz über unsre Sünden. V. In Nahrungsorgen und sonstiger Bedrängniß. VI. In solchen Leiden, die uns durch Undank, Bosheit und Ungerechtigkeit Anderer bereitet werden. VII. Lob und Dank zu Gott nach der Errettung, — reihet sie die gutgewählten Psalmstellen in zweckmäßiger Verbindung an einander;

so,

so, daß der Leidende, der zu dieser Trostbibel seine Zuflucht nimmt, und nach seinem inneren und äußeren Zustande den zu lesenden Abschnitt bestimmt, nur die wohlbekannte, gern gehörte, vielerprobte Freundesstimme, die aus dem Buch aller Bücher spricht, wieder und wieder hört und nie eine, der es mißtrauen dürfte. Lesern daher, deren Geschmack durch Werke der menschlichen Kunst also verwöhnt ist, daß sie keinen Sinn für die einfaltvolle Sprache der Bibel behalten haben, „kann dieses Buch nicht gefallen, wie es auch für solche nicht geschrieben ist. Sie mögen aus andern Brunnen schöpfen, sagt Hr. D. Iken, und sehen, ob Wasser darin ist.“ Welche aber die Bibel für „den einigen Weg der Wahrheit zur Gottseligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens ansehen und deshalb in ihr Rath, Trost, Frieden, Kraft, Gerechtigkeit und Seligkeit suchen.“ Solche werden, an der Hand des Verfassers, der ein kundiger Führer und sinniger Begleiter ist, gern auf den Ufer des göttlichen Worts gehen, und mit ihm Uehrentose halten. Leser dieses Geistes und Bedürfens werden hiermit aufs beste eingeladen.

D. J. S. B. Dräseke.

Bey mir ist angekommen:

Schmalz, C. A. W., kleines Haus- und Taschen-
gesetzbuch, 2ter Theil. 20 Sgr.

Ich erlaube mir, hierauf aufmerksam zu machen, da der erste Theil so vielen Beyfall und so viele Käufer fand. — Auch vom ersten Theil sind bey mir rohe und gebundene Exemplare vorrätzig.

Eine hiesige rechtliche Familie wünscht ein oder zwey Kinder auswärtiger Eltern, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, von Ostern an gegen annehmliche Bedingungen in Pension zu nehmen; das Nähere erfährt man auf dem Neumarkt, breite Straße Nr. 1243.

Genähete Strohhüte für Damen, wie auch für Kinder, Blumen und Modebänder hat erhalten

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Handlungs = Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen in- und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Osterfeiertage Donnerstag und Freytag, als den 12 und 13. April, ferner Mittwoch und Donnerstag, als den 18. und 19. April, nichts verkaufen. Halle, den 3. April 1827.

Gebrüder Holzmann.

Kannische Straße in den drey Schwanen.

Frische holländische Austern und Schellfische empfing
C. H. Kisel am Markte.

Sehr guten rothen Wein $\frac{3}{4}$ Bout. à 10 u. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
vergleichen weißen do. à $7\frac{1}{2}$ Sgr.
empfehlts als besonders preiswürdig

C. M. Müller an der Moritzkirche.

Beste Pfeffergurken verkauft in Parthien und einzeln
zu billigen Preisen C. M. Müller.

Feines engl. Bleiweiß à $3\frac{1}{4}$ und $4\frac{1}{2}$ Sgr. das Pfd.,
im Ganzen noch billiger, besten Schweizer und holländ.
Käse empfehlts so wie ganz vorzüglich trockene Seife und
Herrnhuther Lichte zu billigen Preisen

C. M. Müller.

Alle Sorten abgezogene Branntweine und Liqueure
eigner Fabrik, so wie doppelter und einfacher Kornbrannt-
wein, sind zu den billigsten Preisen zu haben bey

C. M. Müller.

So eben habe ich eine Auswahl der neuesten und ge-
schmackvollsten Strick- und Strickmuster erhalten, und
offerire solche zu möglichst billigen Preisen.

W. Sesse.

Papierhandlung Nr. 716.

Ein gut erhaltenes Billard nebst allem Zubehör steht
zu verkaufen im Gasthose zur Stadt Berlin.

Es wird auf Michaelis d. J. eine Wohnung für die
Frau Majorin von Krosigk gesucht. Das Weitere ist
zu erfragen in der Brüderstraße Nr. 206.

Der Beyfall, womit die Tabake unserer Fabrik bis jetzt aufgenommen sind, veranlaßt uns die Qualität derselben unverändert beizubehalten und bringen wir dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit nochmals folgende Preise zur Anzeige als:

Canaster Nr. 1.	à Pfd.	2 Thlr.
do. Nr. 2.	„	1½ „
do. Nr. 3.	„	1 „
Varinas Canaster	„	25 Sgr.
Oronoco do.	„	20 „
Petit do.	„	17½ „
Westindischer do.	„	15 „
Domingo do.	„	15 „
Spanischer do.	„	12½ „
Fein Portorico	„	12½ „
Gutenleichten do.	„	10 „
Fein Maryland	„	10 „
Leichten Virginien	„	7½ „
Oeconomie Canaster	„	7½ „
Amerikaner	„	6¼ „
Fein Ungarifchen	„	6¼ „
Braun do.	„	5½ „
Virginien kraufs	„	3½ u. 5 „
Kraufstabak	„	2½ „
do. ordinair	„	2 „

Indem wir diese Sorten so wie auch unsere Schnupftabake sämtlich als sehr preiswürdig empfehlen bitten um gütigen Zuspruch

Albers und Lehmann.

Halle, den 4. April 1827.

Französische Tapeten = Anzeige.

Daß ich in diesem Jahre eine neue Auswahl der allerneuesten Dessains von Tapeten und Bordüren mit und ohne Glanz in allen Farben erhalten habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Halle, den 4. April 1827.

Fr. Bummer, Tapetenfabrikant,
am Domplatz Nr. 1041.

Hausverkauf.

Ein vor einigen Jahren ganz neu erbautes, auf hiesigem Petersberge sub Nr. 1364 belegenes Wohnhaus mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, gewölbten Keller, Hof und Garten, steht aus freyer Hand zu verkaufen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen in dem Hause Nr. 1288 auf dem Neumarkte.

Die hiesige israelitische Gemeinde beabsichtigt, das ihr eigenthümlich zugehörige, auf dem großen Berlin neben der Synagoge belegene Haus sub Nr. 422 aus freyer Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Bodenraum. Insbesondere ist aber bey demselben ein bedeutend großer Hof befindlich, der sich zur Anlegung einer Torffabrik u. s. w. eignet. Kauf- und Zahlungsfähige werden hiermit ergebenst eingeladen, in dem auf den 17ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr bey Herrn Herrmann Hirsch in der großen Steinstraße Nr. 171 zwey Treppen hoch angelegten Termine ihre Gebote abzugeben und nach Befinden den Abschluß des Kaufs zu gewärtigen.

Halle, den 3. April 1827.

Ein Haus mit 4 Stuben, 2 Kammern u., wobey ein großer Schoppen mit Stall, ansehnlicher Hof und 2 Fischhälter, ist sogleich zu verkaufen. Das Lokal eignet sich vorzüglich zum Betriebe des Fischhandels, der bisher darin geführt worden, so wie zur Anlegung einer Gerbererey. Der Kaufpreis ist mäßig. Nähere Auskunft giebt der Besitzer des Hauses Nr. 2030.

Das Haus auf dem Strohhofe sub Nr. 2146 soll freywillig verkauft werden; es besteht dasselbe in 5 Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, Boden, Keller, Schuppen, Stall, Hof, Garten, nebst kleiner Einfahrt, und ist das Nähere bey der Wittve Ulrich in der Schmeerstraße Nr. 724 zu erfahren.

Ein noch wohlerhaltenes Klavier steht zum Verkauf, Grafeweg Nr. 829.

Wohnungsveränderung.

Mit Ostern d. J. wohne ich auf der großen SteinstraÙe Nr. 173 in dem Weinmannschen Hause.

Halle, den 23. März 1827.

Der Justizcommissarius Dr. Feiz.

Es sollen Dienstag den 10ten d. M. Vormittags 10 Uhr auf der Königl. Saline 50—60 Ringe Stabholzwrack öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 3. April 1827.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Bergling.

Es sollen Mittwoch den 11ten d. M. Vormittags um 10 Uhr auf der Königlichen Saline, gegen gleich baare Bezahlung, die an den Ufern des Kanals und der Saale befindlichen Weiden an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Halle, den 3. April 1827.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Bergling.

Mobilien = Versteigerung.

Montags als den 9. April c., Nachmittags von 1 bis 7 Uhr und folgende Tage, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen, jetzt vergrößerten Auktionslocale eine bedeutende Quantität neuer Meubles, als: polirte Kleidersecretairs, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen, so wie auch Zinn, Kupfer und Messing, Wachslichter, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Es werden zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen. Auch können die Auktionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden.

Halle, den 27. März 1827.

Holland,

wohnhaft im Rosenbaum parterre.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß von nun an alle Sonntage warmer Kuchen zu haben ist, und auch am zweyten Feiertage die Tanzmusik ihren Anfang nimmt und damit alle Sonntage fortgefahren wird; für gutes Getränke und Speisen, kalt und warm, werde ich stets sorgen, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Gasthalter G. W. Funf zur goldnen Egge.

Den grünen Donnerstag ist, wenn es die Bitterung erlaubt, in meinem Garten ein Honigsemmelfest; der Eingang ist auf dem Petersberge und auch im schwarzen Adler.

Ernst Lauffer.

Verspäter. Es ist im Monat Januar bey einer Eisparthie ein halbseidener, braun und gelbwürflichter Shawl mit gelbseidenen Kanten verlohren oder entwendet worden; sollte selbiger vielleicht zum Verkauf gebracht werden, so bittet man um gefällige Zurückgabe dessen, gegen Verschweigung seines Namens mit einer angemessenen Belohnung. Das Nähere darüber erfährt man in der Schmeerstraße Nr. 470.

Halle, den 4. April 1827.

Anzeige. Es sind mir von hiesigem Gottesacker durch Einbruch 56 Stück Holzriegel gestohlen worden. Wer mir diesen Dieb angeben kann, soll, bey Verschweigung seines Namens, von mir sogleich 10 Thaler zur Belohnung erhalten.

Kennecke, Ziegeldeckermeister.

Dem sehr verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß vom 1sten dieses Monats an die theatralischen Vorstellungen, wegen Ablauf des zwischen dem Herrn Bornschein und mir geschlossenen Pachtkontrakts, bis Monat Junius dieses Jahres beendigt sind.

Halle, den 2. April 1827.

Der Königl. Preuß. concessionierte Schauspiel-Director für den Regierungsbezirk Merseburg

Carl Gerlach.